

BAUBESCHREIBUNG KINDERTAGESSTÄTTE

Städtebauliche Situation

Der Neubau der Kindertagesstätte ist als kompakter, zweigeschossiger Bau konzipiert. Durch die umgebenden Freianlagen und die Außenspielbereiche wird das Gebäude in das umgebende Gelände und die angrenzenden Parkanlagen integriert. Hierbei werden durch die Anordnung von Außenanlagen und Gebäude so viele Bestandsbäume wie möglich erhalten.

Der Neubau wird an Stelle eines öffentlichen Parkplatzes auf einem bisher unbebauten Gelände errichtet.

Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über einen Haupteingang von der Westseite aus.

Die Form des Neubaus orientiert sich auf der Westseite an der angrenzenden Thaerstraße, die Ostfassade verläuft parallel zur östlichen Baufeldgrenze.

Gebäudekonzept

Das Gebäude ist in zwei Riegel mit einer verbindenden Erschließungshalle gegliedert. Durch den Haupteingang und einen Windfang gelangt der Nutzer in diese Verbindungshalle, von der aus alle Nutzräume in den angrenzenden Riegeln erschlossen werden. Über eine große, repräsentative Treppe mit großem Luftraum sind Erd- und Obergeschoss miteinander verbunden. Die zentrale Halle wird über Glasfassaden an der Nord- und Südseite und im Eingangsbereich sowie mittels 5 Oberlichter natürlich belichtet.

Die Räume sind direkt an die Halle angebunden und nach Westen und Osten hin ausgerichtet.

Nutzungskonzept

Im Gebäude sind auf zwei Ebenen 5 Gruppenräume für Kinder unterschiedlichen Alters angeordnet.

Im Erdgeschoss finden sich zwei Gruppenräume für Kleinkinder von 0-3 Jahren, jeweils mit angeschlossenen Sanitär- und Schlafräumen. Neben den Gruppenräumen gibt es im Erdgeschoss einen Bewegungsraum und den Küchenbereich mit Spül- und Aufwärmküche, Lager und WC-Umkleide. Ein Behinderten-WC befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss.

Im Obergeschoss sind drei Gruppenräume für Kinder von 0 bzw. 3-6 Jahren angeordnet, mit gemeinsam genutztem Sanitär- und Schlafbereich. Zudem finden sich hier eine Kinderwerkstatt, ein Personalraum, sowie Technik- und Lagerräume.

Die Gruppenräume in Erd- und Obergeschoss sind jeweils direkt an die zentrale Erschließungshalle angegliedert. Dadurch entsteht auch eine Verbindung zwischen den Gruppenräumen im allgemein nutzbaren Bereich. Alle Räume sind zudem direkt oder über einen außenliegenden Stahlbetonsteg mit den Außenanlagen und den außenliegenden Spielbereichen verbunden.

Vorbeugender Brandschutz

Der erste Rettungsweg führt über die notwendigen Flure und Treppe im Gebäudeinneren. Der zweite Rettungsweg ist auf beiden Gebäudeebenen über raumhohe Fenster als Notausgänge angelegt.

Die zentrale Halle wird durch je eine T30 RS-Tür auf beiden Geschossen in zwei Brand- und Rauchabschnitte unterteilt. Im größeren Hallenabschnitt (südlicher Teil mit Treppe und Luftraum) werden die angrenzenden Türen zu den Aufenthaltsbereichen mit Obertürschließern als Freilauftürschließer ausgestattet.

Tragwerk

Der Neubau ist als Stahlbeton-Skelettbau mit tragenden Außenwänden und Rundstützen im Gebäudeinneren geplant. Die massiven Innenwände im Bereich des Windfangs und der Aufzugskern dienen der Aussteifung. Die nichttragend geplanten Innenwände ermöglichen künftig bauliche Änderungen, ohne in die Tragkonstruktion eingreifen zu müssen.

Fassade

Die Außenwände erhalten ein Wärmedämmverbundsystem mit hellen Klinkerriemchen. Die Fenster werden blockweise durch zurückgesetzte und versetzt angeordnete, geschlossene Fassadenflächen mit farbigen Fassadenbekleidungen aus Hochdruckschichtstoffplatten und umlaufenden Alu-Rahmen zusammengefasst. Dadurch entsteht ein lebendiges Wechselspiel im Bereich der geschlossenen und verglasten Fassadenflächen innerhalb einem klar gegliederten Raster.

Sonnenschutz

An allen Glasflächen, ist ein außenliegender Sonnenschutz mit Alu-Raffstores geplant. Dieser wird elektrisch gesteuert und ist über einen Wind- und Regenwächter gesteuert.

Die Glasflächen der Notausgangstüren erhalten einen Sonnenschutz durch Siebdruck.

Dach

Das extensiv begrünte Flachdach wird mit Gefälledämmung ausgeführt. Auf der Dachfläche ist eine Photovoltaikanlage vorgesehen.

Energetisches Konzept

Die Vorgaben der EnEV 2014 werden um ca-34% unterschritten.

Heizung

Die Beheizung erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einem Spitzenlast Gas-Brennwertkessel. Als Heizsystem ist eine Fußboden-Niedertemperaturheizung vorgesehen.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserversorgung wird dezentral über Untertischboiler für den Personalraum und Durchlauferhitzer in den Sanitärbereichen organisiert.

Bodenbeläge

Es werden mit Ausnahme der Küchen, Sanitär- und WC-Bereiche, Technikräume sowie Kinderwagenraum, vorwiegend Linoleumböden eingebaut. Alle weiteren Räume erhalten Fliesenbeläge.